

27. November 2014

Sozialplan bei Gould steht

160 Stellen fallen weg.

EICHSTETTEN (weg). Geschäftsleitung und Betriebsrat der Firma Gould Electronics in Eichstetten haben sich auf einen Sozialplan für die Beschäftigten verständigt. Das gaben beide Seiten am Mittwoch in fast gleichlautenden Mitteilungen bekannt. Die zum japanischen Konzern JX Nippon Mining & Metals gehörende Gould wird geschlossen. Damit endet die Geschichte des letzten Herstellers von Kupferfolien in Deutschland. Das Unternehmen hatte die Schließung im Sommer angekündigt und mit hohen Überkapazitäten im Markt und massiven Subventionen für chinesische Hersteller begründet. Alle 160 Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz.

Nun zeigten sich Geschäftsleitung und Betriebsrat zufrieden mit dem ausgehandelten Sozialplan. Beschäftigte hätten die Möglichkeit, vom 1. Februar an in eine Transfergesellschaft zu wechseln. Dort können sie sich für eine andere Tätigkeit qualifizieren. Außerdem gibt es laut Mitteilungen eine Abfindung. Für Mitarbeiter, die 59 Jahre und älter sind, sei ein Rentenübergangsmo­dell vereinbart worden. Auch seien die Pensionszusagen gesichert. Das Gesamtpaket wird auf zwölf Millionen Euro beziffert.

Geschäftsführer Thomas Zipfel verspricht in der Mitteilung, sich für die Gould-Mitarbeiter einzusetzen: "Mein Ziel ist es, diese tollen Mitarbeiter möglichst umgehend in gleichwertig gute Arbeitsverhältnisse zu bringen."

Betriebsratsvorsitzende Christel Klingbeil sieht im Sozialplan "wenigstens eine kleine Milderung für die Beschäftigten".

Autor: weg